

Bremen und Skandinavien. Geschichten über den Zauber des Anfangs

Bremen und Skandinavien verbindet eine lange Geschichte: Schon im Frühmittelalter wurde Bremen zur Drehscheibe des kulturellen Austauschs – als Erzbistum mit päpstlichem Missionsauftrag für den Norden.

Die Ausstellung im Dom-Museum und in den beiden Domkrypten erzählt vom Aufbau wirtschaftlicher, diplomatischer und kirchlicher Beziehungen mit Skandinavien. Für Kaufleute, Könige oder Bischöfe verbanden sich dabei Glaubensfragen und Machtinteressen.

Bremen und Skandinavien – das ist bis heute eine lebendige Beziehung. Der intensive kulturelle Austausch mit Island wird an der Weser erlebbar – mit Konzerten und einer Filmwoche, mit Künstlerinnen und Künstlern aus Island.

Die Ausstellung, die begleitenden Vorträge und das Kulturprogramm rund um Island sind Bremens Beiträge zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 unter dem Motto „sharing heritage“.

Bremen and Scandinavia: Tales of the Magic of Beginning

Bremen and Scandinavia share a long and close history. As long ago as the Early Middle Ages Bremen was a hub of cultural exchange as the Archdiocese with a Papal mission for the North.

This exhibition, in the Dom-Museum and in both crypts of the Dom, recounts the formation of economic, diplomatic and ecclesiastical relations between Bremen and Scandinavia. Merchants, kings and bishops were joined by questions of faith and power.

Bremen and Scandinavia, even today a vibrant relationship. The intensive cultural exchange with Iceland will be celebrated at the Weser with concerts, a film week and artists from Iceland.

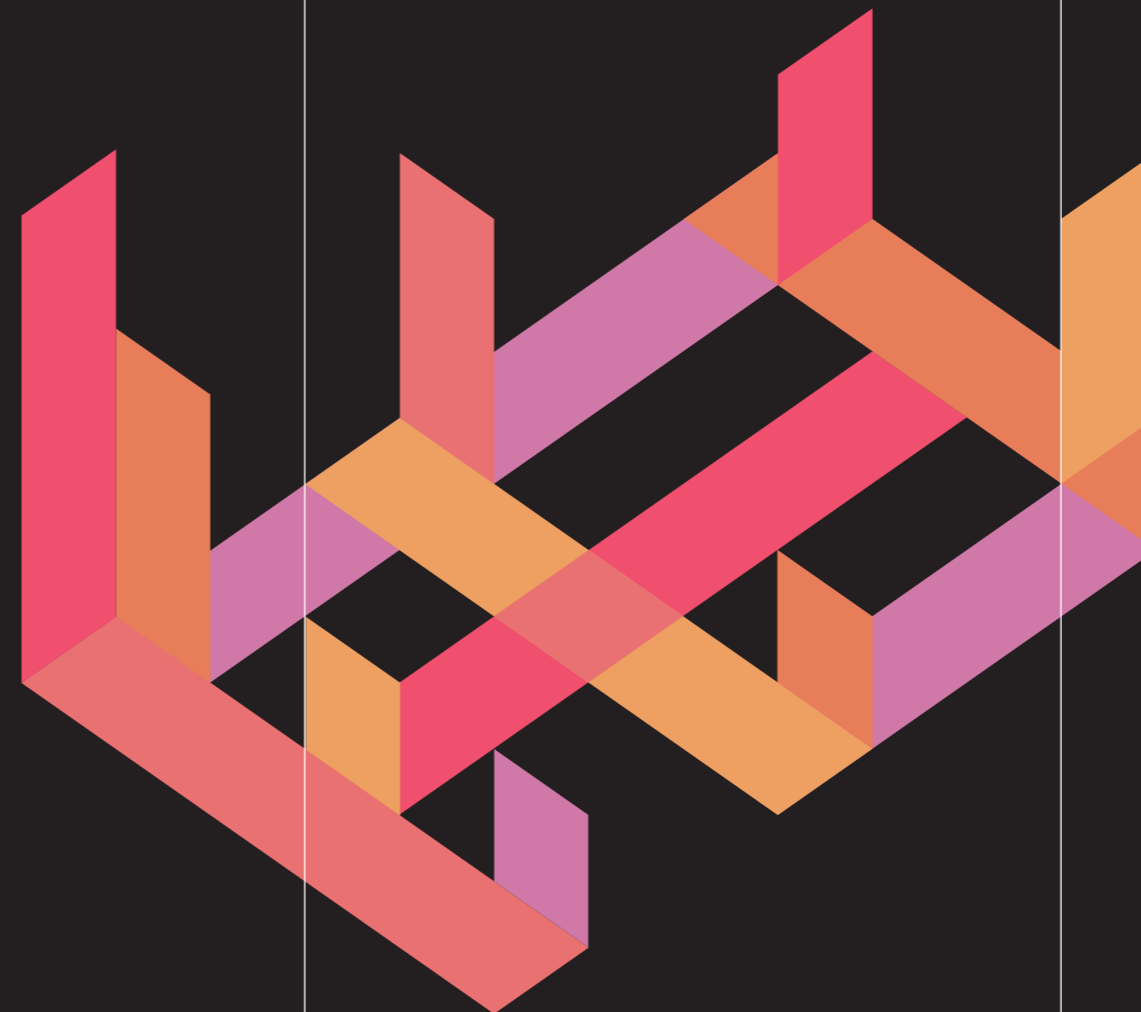
The exhibition, accompanying lectures and the cultural program regarding Iceland are Bremen's contribution to the cultural year 2018 under the motto Sharing Heritage.

Nähere Informationen und Termine:
www.denkmalpflege.bremen.de

Bremen und Skandinavien

AUSSTELLUNG & KULTURPROGRAMM

EUROPAISCHES
KULTURERBEJAHR 2018
SHARING
HERITAGE



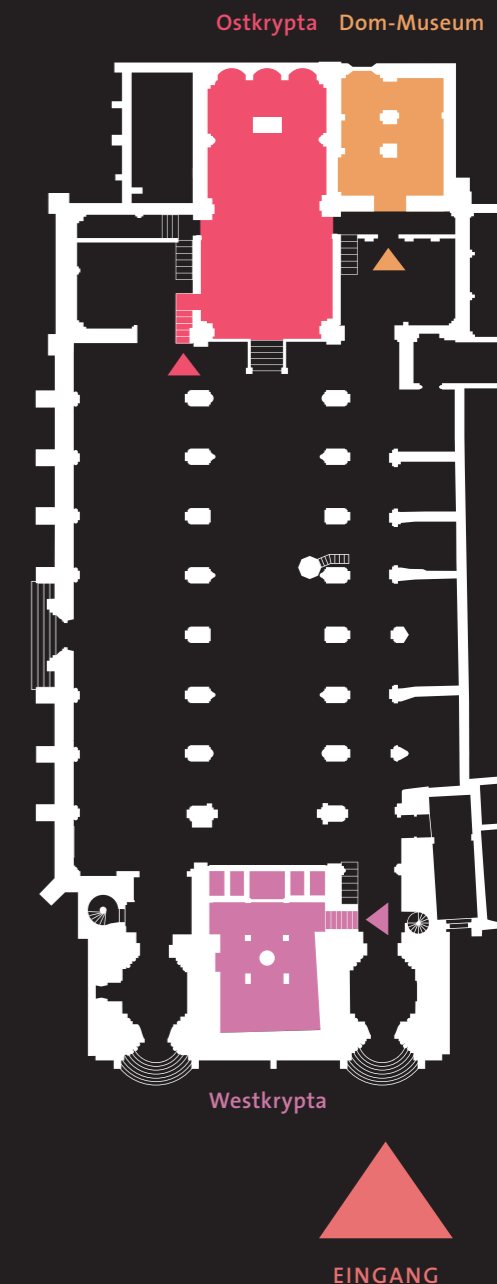
Dom-Museum Bremen
Sandstraße 10–12, 28195 Bremen

Mo–Fr 10.00–16.45 Uhr,
Sa 10.00–13.30 Uhr, So 14.00–16.45 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

AUSSTELLUNG
»Geschichten über den
Zauber des Anfangs«
Dom-Museum
2.6. bis 30.9.2018
Eröffnung: 1.6. um 18 Uhr

KULTURPROGRAMM
▪ Vortragsreihe
▪ Musik und Filme
rund um Island
Infos unter
www.denkmalpflege.bremen.de

St. Petri Dom Bremen



Vortragsprogramm

Mittwoch, 27. Juni 2018, 19 Uhr
Haus der Bürgerschaft, Festsaal, Am Markt

Vorstellungen vom Norden. Bremen und die Mission bis ans Ende der Welt (9.–12. Jh.)

Das damals noch kleine Bremen spielt für die früh- und hochmittelalterliche Christianisierung Nordeuropas eine zentrale Rolle. Denn von hier aus reisten zahlreiche Missionare in den hohen Norden, um den päpstlichen Missionsauftrag bis zum Ende der bewohnten Welt auszuführen. Der Vortrag geht den Fragen nach, welche Vorstellungen vom Norden damals vorherrschten und wie fremde Gebiete und Völkerschaften wahrgenommen wurden.

PD. Dr. Volker Scior
(Historisches Institut, Ruhr-Universität Bochum)

Mittwoch, 15. August 2018, 19 Uhr
Kapitelsaal, Domsheide 8

Staatsmacht und Diplomatie im Dienst der Glaubensverkündigung. Die Nordlandmission der Bremer Kirche im Früh- und Hochmittelalter

Mit der Übersiedlung Erzbischof Ansgars von Hamburg nach Bremen übernahm das Bistum Bremen 848/49 den päpstlichen Legationsauftrag für den hohen Norden. Der Erfolg dieser Bemühungen hing ganz wesentlich von der Unterstützung durch die Reichspolitik ab. Deshalb gingen die Bremer Erzbischöfe eine enge Zusammenarbeit mit der Staatsmacht ein. Es ist ein wesentliches Anliegen des Vortrages, das Bündnis von Kirche und Reich, das Bremen im 11. Jahrhundert den Ruf einbrachte, „Rom des Nordens“ zu sein, herauszuarbeiten.

Dr. Ulrich Weidinger
(Universität Bremen)

Mittwoch, 22. August 2018, 19 Uhr
Kapitelsaal, Domsheide 8

Bremens Handelsbeziehungen zu Norwegen, Island und Shetland vom 13. bis zum 16. Jahrhundert.

Mission und Kirchenorganisation öffneten seit dem 9. Jh. Bremens Blick auf Skandinavien und die nordatlantischen Inseln. Erst im 13. Jh. gewann Bremens Handel mit Norwegen an Bedeutung. Auf der Suche nach dem Handelsartikel Fisch wurden von den Bremern seit dem 15. Jh. auch Island und die Shetland-Inseln aufgesucht. Im Vortrag werden die Handelsverbindungen zum Norden nach schriftlichen Quellen bis in das frühe 17. Jh. verfolgt.

Dr. Adolf E. Hofmeister
(Staatsarchiv Direktor i.R. Bremen)

Mittwoch, 5. September 2018, 19 Uhr
Kapitelsaal, Domsheide 8

Island und Grönland zur Zeit von Adam von Bremen. Eine archäologische Spurensuche

Adam von Bremen erwähnt in seiner Geschichte des Erzbistums Hamburg auch Island und Grönland. Seine Beschreibung über Land und Leute ist recht vage, doch damit rückten die weit entfernten Inseln erstmals ins Bewusstsein seiner Landsleute. Der Vortrag begibt sich auf die Suche nach den archäologischen Zeugnissen des 11. und 12. Jahrhunderts in Island und Grönland. Sie geben eindrucksvoll Zeugnis vom Leben und dem Christianisierungsprozess knapp unterhalb des Polarkreises.

PD Dr. Natascha Mehler
(Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie,
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen,
Schloss Gottorf, Schleswig)

Mittwoch, 12. September 2018, 19 Uhr
Kapitelsaal, Domsheide 8

Die Architektur der Bremer Domkirchen des 9. und 11. Jahrhunderts. Versuch einer bauhistorischen Einordnung

Die beiden großen Bremer Domkirchen – die nach den bescheidenen Anfängen des Jahres 789 von Ansgar 860 geweihte Kirche, sowie der darauffolgende Neubau des 11. Jahrhunderts – sind bisher noch nicht in den kunst- und kulturhistorischen Kontext ihrer jeweiligen Zeit eingeordnet worden. Dies liegt teilweise auch daran, dass zur Baugeschichte sowie zur Gestalt beider Bauten noch große Unsicherheiten bestehen. Im Vortrag wird versucht, hierzu neue Überlegungen anzustellen.

Prof. Dr. Georg Skalecki
(Landeskonservator, Landesamt für Denkmalpflege Bremen)

Mittwoch, 19. September 2018, 19 Uhr
Kapitelsaal, Domsheide 8

Bischofsgräber des hohen und späten Mittelalters in Deutschland als Gegenstand archäologischer Forschung

Bischöfe wurden im Mittelalter sehr aufwändig beigesetzt. Im hohen und späten Mittelalter wurden die Vorsteher des Bistums meist prominent in ihrer Bischofskirche begraben. Sie erhielten dabei nicht nur Grabdenkmäler, sondern wurden in ihrer Pontificalgewandung und mit ihren geistlichen Insignien (Krummstab, Ring, Kelch und Patene) bestattet. Der Vortrag erläutert diese Bestattungspraxis. Neben anderen wichtigen Funden spielen die 1973–75 bei den Grabungen im St. Petri Dom aufgedeckten Bremer Bischofsgräber eine Rolle.

Prof. Dr. Bernd Päffgen
(Zentrum für Geschichte und Archäologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München)

Impressum

Träger der Ausstellung:
Senator für Kultur, Landesamt für Denkmalpflege
mit Unterstützung der Landesarchäologie und
dem Staatsarchiv Bremen

Inhalt:
Dr. Sonja Kinzler (RETROKONZEPTE),
Dr. Henrike Weyh

Gestaltung:
Christine Klein, Merle Papenfuß
(Büro für barrierefreie Gestaltung)

Übersetzungen ins Englische:
Elisabeth Trede

Druck Printmedien:
Stürken Albrecht GmbH & Co. KG

**Wir danken Allen, die die Ausstellung
ermöglicht haben:**
Karin und Uwe Hollweg Stiftung, Waldemar Koch
Stiftung, Justus Grosse Projektentwicklung, Zech
Group GmbH, Stefes Pro GmbH, Malereibetrieb
Hans Horr GmbH & Co. KG, Johann Osmer's GmbH
& Co. KG, Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH,
nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Nieder-
sachsen/Bremen mbH, Bremische Evangelische
Kirche (BEK), St. Petri Dom Bremen, Katholischer
Gemeindeverband in Bremen

